

Manche Speisen besser mit Senf

*Zum Wochenkommentar
„Nur das Freibad stört die
Ruhe“ erhielten wir folgende
Zuschrift:*

Wenn ich den Wochenkommentar „Kleine Wellen“ aufmerksam lese, bekomme ich Angst. Angst, weil die gewählten Ratsmitglieder laut Kommentator nicht nach Wissen und Gewissen ent-

scheiden, sondern ihren Senf zur finanziellen Lage geben dürfen oder müssen. Da stellt sich mir doch die Frage: Ist das bei anderen Entscheidungen auch so? Wenn ja, wozu brauchen wir dann überhaupt Ratsmitglieder? Und worüber müssen sich unser Bürgermeister und der Stadtwerke-Chef keine Sorgen machen? Über den Etat? Über das Freibad? Bei der Unterschriftenübergabe haben Herr John und auch Herr

Klimpel das Prozedere der Entscheidungsfindung genau erklärt. Und so weiß ich, dass die Entscheidung für oder gegen das Freibad noch nicht gefallen sein kann. Die in nur zwei Wochen in Sythener Geschäften, Kindergärten und in der Schule abgegebenen 2209 Unterschriften sind immerhin 37 Prozent der Sythener Bevölkerung. Das ist ein Pfund. Wir bitten unsere Sythener Ratsmitglieder, dass sie mit die-

sem Votum sorgsam umgehen. Die nächste Wahl kommt bestimmt, auch daran sollte gedacht werden.

Hohe Investitionskosten werden über mindestens zehn Jahre abgeschrieben, sie kürzen den Gewinn der Stadtwerke und mindern die zu zahlenden Steuern.

Und, Herr Liedtke, manche Speisen lassen sich mit Senf besser verdauen.

• Wolf von Elbwart
Im Oer 97